

„Ich schätze die hohe Aktualität und den Bezug der Beispiele zur Praxis“



Der **Kanton Bern** ist langjähriger Trägerkanton und hat 2004 das Angebot von Mobilservice Praxis initiiert und aufgebaut. **Gerrit Nejedly** war bis 2018 Leiter Immissionsschutz beim Kanton Bern; heute ist er pensioniert. Mobilservice sprach mit ihm über Highlights und Visionen für die Zukunft.

Die Plattform Mobilservice gibt es nun seit 20 Jahren. Was schätzen Sie besonders an Mobilservice und was wünschen Sie sich von Mobilservice in Zukunft?

Als privater sporadischer Nutzer der Plattform, der sich eher allgemein informieren möchte, schätze ich insbesondere die benutzerfreundliche und attraktive Gestaltung der Website. Mit der Recherchefunktion lässt sich die umfangreiche Datenbank gezielt durchsuchen. Weiter schätze ich die hohe Aktualität der allgemeinen Informationen und den Bezug der Beispiele zur Praxis. Der monatliche Newsletter mit ausgewählten News Dossiers und Veranstaltungshinweisen ergänzt die Plattform optimal. Für die Zukunft von Mobilservice wünsche ich mir, dass die Plattform wie bisher weitergeführt wird und weiterhin erfolgreich zur Vernetzung der im Mobilitätsmanagement tätigen Akteure beiträgt.

Sie formulierten bereits vor 10 Jahren eine Vision für die heutige Zeit (vgl. Box). Wie beurteilen Sie heute Ihre damalige Aussage und die Entwicklung der letzten 10 Jahre?

Meine damalige Aussage trifft auf die Entwicklung der letzten 10 Jahre im Grossen und Ganzen zu. Allerdings haben die deutliche Zunahme von schweren Personenwagen und der Abgasskandal die erhoffte Entwicklung negativ beeinflusst.

Welches Projekt oder Angebot hatte für Sie besonderen Vorbildcharakter?

Besonderen Vorbildcharakter hatte damals für mich das originelle Praxisbeispiel „Mobility-Jackpot“ für Unternehmen, mit welchem auf spielerische Weise Anreize zum Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsformen lanciert wurden.

Wie sieht Ihre Vision für die Mobilitätszukunft in 20 Jahren aus?

Meine Vision: Verantwortungsvolles Denken und Handeln in der Gesellschaft hat zu einer abgas- und CO₂-freien Mobilität geführt. «Mobility Pricing» und Telearbeit haben einen entscheidenden Beitrag zur umweltfreundlichen Abwicklung des Verkehrs geleistet.

Was wird sich bis ins Jahr 2040 ändern, was eher nicht?

Bis ins Jahr 2040 werden Elektromobilität, Wasserstoff als Antriebssystem sowie autonome Fahrzeuge das Strassenbild prägen. Der motorisierte Individualverkehr wird jedoch nach wie vor eine grosse Rolle spielen und das Strassennetz weiterhin überlasten.

Wie werden Sie dann unterwegs sein?

Persönlich werde ich dann - vorausgesetzt ich lebe noch - wohl mit dem Rollator unterwegs sein.

Das war Gerrit Nejedlys Vision für 2020

„Meine Vision – insbesondere aus Sicht Luftreinhaltung – ist eine möglichst abgasfreie Mobilität. In 10 Jahren wird dieses Ziel wohl kaum erreicht sein. Immerhin wird der Anteil an umweltfreundlichen und energieeffizienten Fahrzeugen dann deutlich höher sein als heute. Ich hoffe, dass neue Technologien wie beispielsweise Wasserstoff als Antriebssystem weiterentwickelt werden. Dies aber nur, wenn Wasserstoff mit einem vertretbaren Energieaufwand produziert werden kann.“

Aus: Interview zum 10-Jahre-Jubiläum von Mobilservice